

Hans Ullmann's grosser Inventur-Ausverkauf

bietet Ihnen Gelegenheit zu billigstem Einkauf. Um einen grossen Teil des Lagers zu räumen sind die Preise ohne jede Rücksicht auf den Einkaufspreis tief herabgesetzt. Bitte die Schaufenster zu beachten.

Kalle und Umgebung.

Salle a. S., 13. Januar.

Harzklub-Zweigverein Halle a. S. Da von vielen Seiten beim Vorstand die Veranstaltung eines Winterausfluges in den Harz angeregt wurde, hat der Vorstand beschlossen, demnächst einen solchen Ausflug zu unternehmen, diesen aber auf 1/2 Tage auszu dehnen und zwar unter Berücksichtigung dessen, daß einige Mitglieder mit ihren Angehörigen die Gelegenheit gemiß gern ergreifen, nicht nur eine schöne Schiftenfahrt im Harz zu unternehmen, sondern auch während einiger Stunden gemeinschaftliche Spaziergänge in der Umgebung von Braunlage und Sicker zu machen, oder aber, wenn Lust hat, selbst Winterport zu betreiben, sich dem Genuß des Rodelns auf einige Stunden hinzugeben, ganz abgesehen davon, daß die wenigen Verhinderer der Lieberachtung die Möglichkeit geben, die angewandten Reisebeiträge besser auszunutzen. Als Ziel ist Braunlage gewählt worden, weil dieser Ort nicht nur die denkbar beste Gelegenheit bietet, Winterport zu beobachten und auszuüben, sondern weil auch von Braunlage aus eine Schiftenfahrt durch den Oberharz mit seinem reichen Schneebehang eine überaus lohnende ist. Für Unterkunft, Verpflegung, Schiften, Rodelgelegenheit usw. ist bestens gesorgt worden, so daß genussreiche 1/2 Tage verbracht werden können. Die Abfahrt von Halle erfolgt am Sonntag, den 23. Januar cr., mittags 1 Uhr 18 Min. über Nordhausen, die Rückkunft nach Halle am Sonntag, den 29. Januar, abends 10 Uhr 45 Min. über Bismberg. Galle wird willkommen. Um alle Voraussetzungen reistgerecht erfüllen lassen zu können, sind die Teilnehmer bis zum 24. d. M. in der Hofmüllereihandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, wo auch gern weitere Auskunft erteilt wird, anzumelden. Ausführliches Programm erhalten die Mitglieder des Harzklub-Zweigvereins in diesen Tagen gleichzeitig mit der Januar-Nummer des „Harz“.

Die Uhrmacher-Zwangsinnung Halle a. S. u. Umgegend hielt am 16. d. M. im Ratskeller unter Leitung ihres Obermeisters Hermann Ullrich im Beisein eines Vertreters der Aufsichtsbehörde sowie der Handwerkerinnung unter reger Beteiligung ihrer Vollversammlung ab. Die Innung erfreut sich trotz ihres erst kurzen Bestehens des besten Wohlwollens und Gebührens zum Segen des Uhrmacherhandwerks, zählt bereits über 150 Mitglieder und umfaßt außer dem Stadtkreis Halle den Saalkreis, Bitterfeld, Dessau, Merseburg, Querfurt, Mansfelder Seckreis und Stadtkreis Eisen.

Die Schuhmacherinnung hielt am Montag im gold. Schiffschen ihre geduldet Generalversammlung ab. Die Jahresrechnung der Vorstände und dem Herrn Rentmeier Schreiber wurde Entlassung erteilt. Der Obermeister Herr Knudt wurde auf weitere drei Jahre wiedergewählt, sowie die auscheidenden Mitglieder Herren Kling und Schräfer. Als Delegierte zum Innungsausschuß bestimmte man 5 Mitglieder. Ueber einen Beitrag zum Kaiser Friedrich-Denkmal entspann sich eine längere Aussprache. Es wurde festgestellt, daß die meisten Mitglieder in anderen Vereinen sind, also doppelt zahlen würden, schließlich wurden 10 Mark aus der Kasse bewilligt; für diejenigen, welche keinem andern Verein angehören, soll eine Liste vorgelegt werden. Um geschäftlichen Teil wurde die Schmutzputzen in Arbeit, sowie Reparaturzubehör einer Kritik unterzogen; jedoch auch festgestellt, daß dem Maßschuhwerk und gute Reparaturen im Publikum weite Beachtung entgegen gebracht wird.

Der 27. Verbandstag des Bundes Deutscher Dachdecker-Innungen findet vom 5. bis 8. Februar d. J. zu Halle a. S., Neumarkt-Schützenhaus, Harz 40, statt. Mit diesem Verbandstag ist eine Tagausstellung für das Dachdecker-gewerbe verbunden.

Verein der Wienerkünstler von Halle a. S. und Umgegend. Die Sonntag in Bauers Brauerei-Versammlung hatgefunden erste Versammlung im neuen Jahre wurde vom Vorsitzenden Herrn Hauptlehrer Evers mit einer begrüßenden Ansprache eröffnet.

Nach dem erstatteten Jahresbericht zählt der Verein 3. 31. 87 Mitglieder, von denen 1305 Biennötler in Mobil- und Stahlbauten bewirtschaftet werden. Nach erfolgtem Jahresbericht hielt Herr Evers einen Vortrag über das Thema: „Was lehren uns schlechte Biennötlerjahre“. — Danach fand die Vorstandswahl statt, der leitende Vorstand wurde wiedergewählt.

Verband Deutscher Handlungsgeschäften (Leipziger Verband) Nächsten Sonntag, den 22. Januar, abends 6 Uhr, veranstaltet die Lehrlings-Abteilung im Gesellschaftssaal des Vereinslokals „Mars-la-Tour“ ihren ersten öffentlichen Lehrlings- und Elternabend. Er wird ausgefüllt mit Ansprachen, Einzelgesprächen und gemeinschaftlich gesungenen Liedern, Deklamationen, ersten und weiteren Charakteren, Musikvortrügen u. dergl. m. Der Hauptpunkt des Abends wird jedoch ein Vortrag des beliebten Herrn Felix Marquardt-Weiß, Vorstandsmittglied des B. D. S., bilden, der über das Thema: „Die Freundschaft zwischen Schüler und Goethe“ sprechen wird. Der Eintritt ist kostenfrei. Jeder kaufmännische Lehrling ist mit seinen Angehörigen eingeladen, ebenso wird auf die Prinzipalität gerechnet, damit sie sich davon überzeugen könne, wie gut die jungen Leute in der Lehrlings-Abteilung des Leipziger Verbandes aufgehoben seien.

Der Halle'sche Männer-Gesangsverein feiert, wie bereits kurz mitgeteilt, am 8. und 9. März sein 50jähriges Bestehen. In den Halle-Festtagen findet am ersten Tage abends 8½ und Instrumentalkonzert, Beide einer neuen Färbung und Ball, am zweiten Festtage nur Festmahl in der „Kaiser Wilhelmshalle“ statt.

Die Section Halle a. S. des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins e. V. hat zur Generalversammlung auf Montag, den 30. Januar, abends 8½ Uhr nach dem Hotel „Lulpe“, Alte Promenade 5, ein. Die Tagesordnung lautet: 1. Eröffnung des Jahresberichtes. 2. Eröffnung des Jahresberichtes. 3. Bericht über die Rechnungsprüfung. 4. Bericht über die Halle'sche Hütte. 5. Bericht über die Monte-Bios-Hütte. 6. Wahl der Rechnungsprüfer. 7. Wahl des Hüttenauswärtigen. 8. Wahl des Vorstandes.

Der Verein ehemaliger Angehöriger des 2. Ost. Sächsischen Husaren-Regiments Nr. 19 (fr. 2. Reiter) hielt am 12. d. Mts. seine Generalversammlung ab, in der der Jahres- und Kassenbericht bekannt gegeben wurde. Als Vorstandsmittglieder wurden wiedergewählt: neugewählt die Kameraden Widner, 1. Vorsteher, Lösch, Vertreter, Melnde, 1. Kassierer, Reimann, Vertreter, Wiedewind, 1. Schriftführer, Junke, Vertreter, Marfischer, Kottz, Schneider, Binkler und Knäsel, Kassenschreiber. Am 21. d. Mts. feiert der Verein sein 2. Stiftungsfest, wozu ehemalige Kameraden, Freunde und Bekannte des Vereins eingeladen sind. Näheres siehe Annoncenteil des Blattes.

Innenmusikantenchor. Gnadenerinnen findet am Freitag, den 20. Jan., nachmittags 4 Uhr im Hotel Kronprinz (Eingang, Vereinshaus) statt. Frühere Gänglinge anderer Brüdergemeinden sind herzlich willkommen.

Die Gattler-Innung nahm in ihrer in Bauers Brauerei-Aussicht vor einigen Tagen gehaltenen Quartalsversammlung den Jahresbericht der Genossenschaft zur Anfertigung von Mittlereiferten entgegen, danach den Jahresbericht. Die Innung zählt 61 Mitglieder. Bezüglich der Zulassung von Fortbildungsschülern in der Gesellenprüfung ohne Stimmrecht hatte man nichts einzusetzen.

Der „Victoria-Klub e. V.“ hielt am Sonntagabend in der „Lage zu den 5 Türmen“ seinen diesjährigen Weihnachtsball ab. Das Feiern von Herrn Musikmeister Steuer und zusammengestellte Programm wurde von der Kapelle mit großem Geschick erledigt. Herr Opernänger Bergholz trug die „Arie des Nababes“ aus „Alba“, „Wunderlieb“ v. Schumann und „Mein eigen“ von Robertz in trefflicher Ausführung vor. Reicher Beifall belohnte ihn für seine Mühe, so daß er sich noch zu einer Zugabe herbeilassen mußte. Der auf das Konzert folgende Ball hielt alle Teilnehmer bis zum frühen Morgen festhalten.

Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. An Stelle des langjährig amtierenden Vorsitzenden Herrn Geh. Oberbergrungs-rats Unterwiesinghausener hat mit dem neuen Jahre Herr

Konfirmlialrat Josephson den Vorsitz des Bezirksvereins Halle übernommen. In der am Freitag, den 13. d. M., tagenden Vorstandssitzung wurde ein Arbeitsauschuß gewählt (der Vorsitzende, Stadtschulrat Dr. Peters, Magistratssekretär Schröder), der sich regelmäßig versammelt und die laufenden Geschäfte erledigt wird. Als nächste Aufgabe wurden ins Auge gefaßt: die Verbindung mit der hier schon länger bestehenden und legerreich wirkenden Trinkerfürsorge; die Bekämpfung einer auf die Gefahren des Alkoholismus hinweisenden „Schaukasten-Ausstellung“, die schon vielfach anderwärts mit großem Erfolge ins Leben gerufen ist. — Der Halle'sche Verein zählt jetzt über 200 Mitglieder. Die monatlich erscheinenden Blätter werden von jetzt ab von hier aus (nicht mehr von Berlin aus) den Mitgliedern regelmäßig ausgeben. Der „D. B.“ richtet an alle Volkstreuende in allen politischen Parteien und religiösen Richtungen, in allen sozialen Klassen und Ständen die herzlich und dringende Bitte um Mitarbeit wider den Alkoholismus und seine vielfachen Schädigungen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft (mindestens 2 M. jährlich) nimmt der Vorsitzende (Comptrol), der Kassierer (Herr M. Jaculi, Schmeierstr. 1) oder der Schriftführer (Herr Magistratssekretär Schröder, Melandtschtr. 43 1) jederzeit entgegen.

Verein der Väterlosen.

Die für den 20. d. Mts. angelegte Generalversammlung ist noch einmal verschoben worden; sie findet erst später statt. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Der 4. kommunale Verein

hatte gestern abend in Willers Hotel, Weinbergstraße, eine Versammlung, die zunächst den Jahresbericht, Rechnungslegung und Vorstandswahl erledigte. Der Jahresbericht gab wieder ein erfreuliches Bild von der Tätigkeit des rührigen Vereins, der seine Verhandlungen stets reichhaltig und anziehend zu gestalten weiß. Der bewährte Vorstand wurde wiedergewählt. Dann wandte man sich der

Theaterfrage

zu. Der Vorsitzende Herr St. Döhler erstattete das einleitende Referat, das die Grundfrage für eine recht ausgedehnte lebhafte Debatte wurde. Für städtische Regie zeigte sich in der Versammlung wenig Meinung. Man war der Ansicht, daß sie teurer arbeiten und den Zuschuß, den die Stadt zu leisten hat, erheblich erhöhen werde. Auch der Antrag des Magistrats, mit dem bisherigen Pächter Herrn Geheimen Hofrat Richards einen neuen Kontrakt auf 3 Jahre zu schließen — auch in der Presse ist dafür Stimmung gemacht worden —, fand wenig Sympathie. Man solle neu ausschreiben, das sei das Vortheilhafteste für die Stadt. Restkassanten, zahlungsfähige Pächter würden sich in großer Zahl melden, denn das Halle'sche Stadttheater verbräuge glänzende Einnahmen. Jeder Pächter habe bisher damit ein gutes Geschäft gemacht, das heute der jetzige Pächter, dem man allerdings zugehen müßte, daß er ein vorzüglicher Geschäftsmann sei und mit seiner Gattin in glücklichem Besitz von dem kleinften Vorteil in der wüthigen Spekulations- u. a. herausheule. Mit einer Erhöhung der Abonnementspreise, wie sie die neue Magistratsvorlage Herrn Richards einräumen will, erklärte sich die Versammlung nicht einverstanden; man solle die billigen Preise, die für die Halle trotz kein könne, auf jeden Fall beibehalten lassen. Daß die Stadt zur besseren Entlohnung der Orchestermitglieder 10 000 M. Subvention zahlen solle, wurde vielfach bekämpft; auf diesen Antrag mödten die Stadtvorordneten nicht eingehen. Der Pächter möge durch Vertrag gezwungen werden, seine Orchestermitglieder besser zu bezahlen. Die Anmeldeleistungen des Herrn Richards wurden von mehreren Rednern rühmend hervorgehoben, von anderen dagegen bestritten. Die vorerwähnte Ansicht war jedoch, daß Herr Richards tatsächlich Tüchtiges leiste. Herr, die viel in andere Städte kommen, behaupten, daß sie sowohl in Berlin wie in Leipzig manchmal Vor-

Unser grosser Inventur-Ausverkauf

dauert nur noch wenige Tage.

Wir empfehlen nachstehende Restposten

Seidenstoffe zu nochmals bedeutend ermäßigten Preisen.

- Posten **Louisinette**, reine Seide, helle Streifenmuster für Blusen Meter jetzt **75 Pf.**
- Posten **Taffet mousseline** und **Louisine** dunkle und helle Streifen, sowie kleinkariert Meter jetzt **1.25**
- Posten **Blusenschotten**, schöne, moderne Farbenstellung, sehr gute Qualitäten, Meter jetzt 1.75 u. **1.50**

Auf Extratischen im Parterre!

- Posten extra schwere **Kleider- und Blusen-seide**, glatt und gemustert in modernen Farben Meter jetzt 3.00, 2.50, **2.00**
- Posten **Foulard-Seide** für Kleider u. Blusen solide Qualitäten in hellen und dunklen Mustern Meter jetzt 2.00, 1.75 **1.25**

Grosse Posten

Blusen-Sammete enorm billig.

- Posten **schwarze Seidenstoffe** in bewährten Qualitäten für Kleider u. Blusen
- Merveilleux, reine Seide, jetzt Meter **1.25**
- Merveilleux, reine Seide, jetzt Meter **1.75**
- Merveilleux, reine Seide, extraschwer, jetzt Meter **2.25**

- Posten **Damassé**, schwarz, elegante, gediegene Muster, Meter jetzt 3.50, 3.00, 2.50 **2.00**

Auf Extratischen im Parterre!

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

stellungen in der Oper gesehen hätten, die sich mit dem, was wir hier gewohnt sind, nicht messen können; Halle habe wirklich ein gutes Theater, mit dem es sich leben lassen könne. Von einer Seite wurde geraten, die Stadt möge ruhig daran gehen, sich allmählich einen eigenen Fundus zu schaffen, damit sie jeden Moment in der Lage sei, das Theater selbst zu übernehmen. Die städtische Regie müsse wie ein Damoklesschwert drohend über dem Theater hängen und ihn treiben, das Theater im Interesse der Kunst aufs Beste und sorgfältigste zu verwalten.

Chefdebatteur Georg weist den von einem der Vorredner gemachten leisen Vorwurf, in der Presse sei verurteilt worden, Stimmung für den derzeitigen Theater des Stadttheaters zu machen, als unzutreffend zurück. Redner sagt, daß in der von ihm geleiteten Zeitung eine eingehende Stellungnahme zu der Theaterfrage vertrieben sei. Die „Saale-Zeitung“ habe lediglich — genau so wie die anderen hiesigen Zeitungen — seinerzeit über den in der Ausschussung des „Halleischen Bürgervereins“ gehaltenen Vortrag des Herrn Stadtverordneten Borges berichtet und daran anschließend allerdings kurz den ursprünglich auch von Herrn Stadtrat Dr. Pöhl vertretenen Standpunkt der „Saale-Zt.“, der Halbinsel in der Stadt an eventuell auch städtische Regie heißt, präzisiert. Das sei der Standpunkt, den er (Redner) auch heute noch einnehme und der von ihm in seinem Vortrag im „Halleischen Bürgerverein“ näher begründet werde. Was das von einem der Herren Vorredner gefällte abweichende Urteil über unsere Oper betreffe, so könne er dem nicht beipflichten. Die Halleische Oper und Operette seien gut; ihre Leistungen überragten oft genug die auf den Bühnen der Nachbarstädte gebotenen. Unsere Künstler, die Halle als Sprungbrett für ihre fernere Karriere benutzten, fänden — mit wenigen Ausnahmen — stets Engagement an erstklassigen Bühnen. Wenn unsere Oper also auf so tiefem Niveau stehe, wie dieser oder jener behaupte, dann würden unmöglich die hiesigen Opernkünste Verwendung an den besten auswärtigen Bühnen finden können. Mit dem Schauspielrepertoire, dem man seitens der Direktion zu wenig Liebe entgegenbringe, hapere es allerdings. Wie man auch immer die Direktions-tätigkeit des derzeitigen Stadttheaterpräsidenten beurteilen möge, — das eine ließe sich fest, daß er unsere Oper, dank seiner geschäftlichen und künstlerischen Tüchtigkeit, zu hoher Blüte gebracht. Die Besetzung der Orchestermitglieder lasse zu wünschen übrig, und wie auch die Theaterfrage von den Herren Stadtverordneten entschieden werden möge, es sei eine gebieterische soziale Pflicht seitens der Stadt, dafür zu sorgen, daß die Orchestermitglieder anständig besetzt würden.

Die Verammlung nahm schließlich einen Antrag an, wonach die Stadtverordneten gebeten werden, sich für

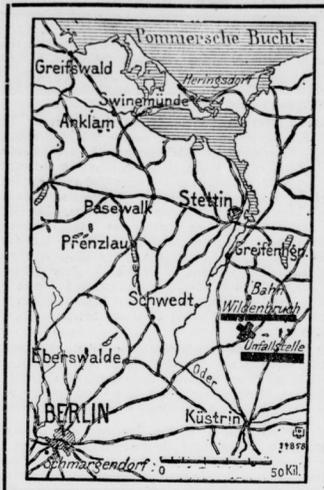
Neuausschreibung

zu entscheiden.
Zum Schluß wurde noch über das Halleische Schwimmbadprojekt verhandelt. Es wurde gefragt, wie weit denn die Sache eigentlich gediehen sei; man höre gar nichts mehr davon. Von unserem Sophamant, dem man die Ausarbeitung der Pläne übertragen habe, sei man allerdings auch nicht gewohnt, daß ein Projekt schnell erledigt werde. Mehrere Redner mahnten, man solle sich nach der Verwirklichung des Projekts nicht so sehr drängen; unsere Finanzen wären nicht derart, daß sie noch die Zuschüsse, die das Bad erfordern werde, — ohne Steuererhöhung tragen könnten.
Am 15. Februar wird ein Winterfest gefeiert.

Luftschiffahrt.

Zur Auffindung des Ballons „Hildebrand“.

Aus Wildenbruch wird uns drahtlich berichtet: Bei der am Dienstag vorgenommenen Untersuchung des Ballonmaterials wurde festgestellt, daß die Ballonhülle aufgetrieben war. In der Gondel waren noch 6 Sack Ballast. Eine



Der Schauplatz des Ballonunglücks.

im Ballonkorb aufgefundenen Uhr war um 8.35 Uhr stehen geblieben. Auch das Barogramm zeigte eine stündige Fahrzeit an. Bei dem fortgesetzten Suchen nach der Leiche des Proturisten Reida wurde festgestellt, daß die Vermutung, die Leiche sei bei der Bergung ins Wasser gestiegen, auf Irrtum beruht. Der ins Wasser gefallene Gegenstand war eine Wolldecke, die aus dem See wieder herausgeholt wurde. Man neigt zu der Annahme, daß der Proturist schon während der Fahrt aus der Gondel gestürzt ist. Gondel und Ballon sind von der Auffindungsstelle bereits fortgeschafft. Die aufgefundenen Gegenstände sollen bis auf den Chronometer vollständig verborben sein. Das Bordbuch ist überhaupt nicht gefunden worden. So

wird die Unglücksfahrt wohl immer ins Dunkel gehüllt bleiben. Die Leiche des Rechtsanwalts Kots konnte noch nicht weiter befördert werden wegen der ungunstigen Bahnverbindung; sie verbleibt bis heute in Wildenbruch und wird sobald nach Lübeck gebracht werden.

Kunst und Wissenschaft.

Die Landschaftsmalerei

in alter und neuer Zeit.

2. Vortrag: Prof. Dr. A. Goldschmidt.

— Die Landschaftsmalerei des Mittelalters lehnt sich stark an die Antike an. Schöpferisch wirkt nur die ornamentale Form. Es fehlt dem Maler das Gefühl für die wirklichen Erscheinungen in der Natur; vorbildlich sind ihm die Erinnerungen aus der Landschaftsmalerei des Altertums. Es bleibt auch, wie früher, den Figuren in der Landschaft in räumlicher und inhaltlicher Beziehung große Bedeutung verliehen.

Die Bilder aus der frühmittelalterlichen Periode zeigen charakteristisch die Zusammenhäufung von Felsen als Terraindarstellung. Die dargestellten Dinge sind ohne räumlichen Zusammenhang. Aus der Karolingzeit sind Bilder erhalten, die die Baum- und Blattformen als reine Ornamente behandeln.

Nach dem Höhepunkt des Mittelalters sehr Annäherung an die Natur wieder. Es entsteht eine Form der Landschaftsmalerei, die Interesse an der Natur zeigen will. Die Naturbeobachtung wächst in den nördlichen Ländern im 14. Jahrhundert fortgesetzt.

Indessen hatte sich in Italien mit Anlehnung an die byzantinische Kunst eine bestimmte landschaftliche Darstellung entwickelt. Hellere Töne treten auf, die Farben muten leister an, die Bodenberückung zeigt die scharf geschichtene Stufenform mit markanten Oberlichtern, in das Terrain werden in klarer Kontur Einzelräume zusammenhanglos gestellt.

Der Einfluß dieser Kunst zeigt sich bald in den nördlichen Ländern. Die italienische Malerei schaffte mit der Kunst des Nordens Neues. Am Ende des 14. Jahrhunderts tritt merkwürdige Anlehnung an italienische Meister in den Niederlanden und Frankreich hervor.

In Norden gelöst sich zum italienischen Landschaftsgenre eine Empfindung für die Natur. In Kalenderblättern z. B. werden die einzelnen Monate in ihren Stimmungen mit vielen Gefühl dargestellt. Es folgt nun ein sehr reiches Empfinden. Eine ganz intensive Naturbeobachtung tritt ein. Trophem lebt noch ein Rest der Tradition im Künstler; die Landschaft bleibt meist Hintergrundlandschaft.

Am Ende des 15. Jahrhunderts führen die Holländer bereits die Landschaftsbilder bis in den Vordergrund durch. Im 16. Jahrhundert erfolgt zunächst der Uebergang zu mehr weich vertriebener Art, zu milderen Tönen, dann entsteht in der Empfindung des Künstlers das eigentliche Landschaftsbild, während das Publikum nach wie vor irgendeinen Vorgang im Gemälde dargestellt verlangt.

In den Niederlanden setzt dann die Sucht nach Plastik, die Nachahmung der italienischen Meister ein. Das Unruhige der Formen teilt sich der Landschaft mit, das Stillegefühl der Figuren beherrscht das landschaftliche Material. Prinzipien bringen durch. Bei allen Einzelheiten ist das künstlerische Talent deutlich erkennbar.

Preisreduktion

auf

Continental

Automobil-Pneumatiks

Ab 15. Januar 1911 tritt auf unsere Continental Automobil-Pneumatiks eine Preisermäßigung wie folgt ein:

ca. 10 bis 14% auf glatte Decken

ca. 11 bis 14% auf Gleitschutz-Decken

ca. 12 bis 17% auf Schläuche

Verlangen Sie unsere neue Liste.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



